

Kartendaten: © Rheinisch-Bergischer Kreis, CC-BY 4.0
Kartografie: Amt für Liegenschaftskataster und Geoinformation, 2026
Höhenbasisdaten: © Geobasis NRW

WWW.BERGISCHES-WANDERLAND.DE

WO SCHON DIE RÖMER NACH ERZ GEGRABEN HABEN

ANREISE
Mit dem Auto: Parkplatz Bahnhof Rösrath-Hoffnungsthal
ÖPNV: Mit der Regionalbahn 25 bis Hoffnungsthal.

START/ZIEL
Bahnhof Hoffnungsthal, 51503 Rösrath

WEGTYP
Rundwanderweg

LÄNGE
12,1 Kilometer

SCHWIERIGKEITSGRAD
mittel

WEGOBERFLÄCHE
Innerorts Gehwege und verkehrsarme Nebenstraßen, außerorts schmale Pfade, forst- und landwirtschaftliche Wirtschaftswege.

ABKÜRZUNGEN
Bei Bleifeld bietet sich eine Abkürzung an., indem Sie die Schleife des in Form einer „8“ verlaufenden Weges auslassen und gleich den Rückweg antreten. So verkürzt sich der Weg auf 9 km.

MARKIERUNGSZEICHEN



Als am 27. Oktober 1978 die letzte Tonne Erz aus dem Lüderich gefördert wurde, ging auf dem Berg eine fast 2000-jährige Bergbau-Ära zu Ende. Dieser Streifzug begleitet den Wanderer zu heute noch erhaltenen Fördertürmen, zu alten Bergwerkshäusern und Stolleneingängen sowie zu einem ehemaligen Maschinenhaus der Grube Lüderich, in dem sich heute das Bistro eines Golfplatzes befindet, der auf alten Bergbauhalden angelegt wurde.

Unterwegs bieten Infotafeln und eine Audiostation am Wegesrand Wissenswertes zu Geschichte und Technik des Erzbergbaus sowie zu den zahlreichen Legenden, die sich um den Berg Lüderich ranken. Zunächst führt der Bergbauweg zu restaurierten Fabrikhallen und schmucken Unternehmervillen eines früheren Hammerwerkes, in dem auch Metall aus dem Lüderich verarbeitet wurde. Anschließend geht's zum einstigen Mundloch des Franziskastollens im Rothenbacher Tal und über bis heute nur karg bewachsene Abraumhalden hinauf zum erhaltenen Förderturm des Franziskaschachts.

Unterwegs begleitet der Wanderer auf dem 12,1 Kilometer langen „Bergbauweg“ einen Bergmann anhand eines Erinnerungsberichtes auf einer Schicht unter Tage, er erfährt Interessantes über die Religiosität der Bergleute und über die Umstände, durch die Archäologen Ende der 1990er Jahre auf die Spuren römischen Bergbaus stießen. Wie aus einem Bergwerksgelände ein Golfplatz entsteht, ist ebenso zu entdecken wie die Verwandlung eines früheren Klärteichs in ein modernes Freizeitbad.

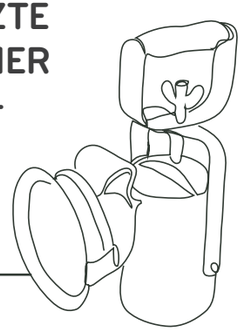
Bei Bleifeld verläuft der Streifzug auch ein Stück auf dem „Bergischen Weg“.







2000 JAHRE BERGBAUGESCHICHTE HAT DER LÜDERICH AUF DEM BUCKEL. SCHON RÖMISCHE LEGIONÄRE GRUBEN AUF DEM BERG NACH ERZ. 1978 SCHLOSS DAS LETZTE BERGWERK. ZU EINER SPANNENDEN SPURENSUCHE LÄDT DIESER „BERGBAUWEG“ EIN.











WANDERN MIT QUALITÄT

DAS BERGISCHE WANDERLAND

Erleben Sie die hohe Wanderqualität im Bergischen Wanderland. Zwei Qualitätswege Wanderbares Deutschland und Bergische Streifzüge bieten Ihnen die schönsten und interessantesten Touren in die bergische Kulturlandschaft.

Der 259 Kilometer lange „Bergische Weg“ führt vom Ruhrgebiet durch das Bergische Land bis hin zum Drachenfels am Rhein. Der Weg wurde als „Deutschlands schönster Wanderweg 2024“ ausgezeichnet.

Der 244 Kilometer lange „Bergische Panoramasteig“ fasziniert insbesondere mit seinen Ausblicken. Er führt als Rundweg durch den Naturpark Bergisches Land. Natur – so weit das Auge reicht.

Die „Bergischen Streifzüge“ begeistern als Halbtages- oder Tagestouren mit naturkundlichen, historischen oder technischen Themen.

Sollten Sie Mängel an den Wanderwegen feststellen, freuen wir uns über Ihr Feedback. Über den Tourinspektor können Sie diese direkt ans Wegemanagement senden.

KONTAKT UND IMPRESSUM

Das Bergische
Bergisches Haus
Friedrich-Ebert-Straße 75
51429 Bergisch Gladbach
Telefon: 02204 8430-00
www.bergisches-wanderland.de
info@bergisches-wanderland.de

NATURPARK BERGISCHES LAND

6. (überarbeitete) Auflage, 10.2026

BILDNACHWEIS: Uwe Völkner Fotoagentur Fox (Titelbild und Bilder 1,2,3), Guido Wagner (Bild 5) Holger Hage für „Das Bergische“ (Bilder 4,6,7)

Weitere Informationen zu Rösrath: www.roesrath.de



BERGBAUWEG

2.000 Jahre Bergbau in Rösrath



Länge	12,1 km
Infotafeln/Audiostationen	10/1
Dauer	ca. 3–4 Stunden
Ort	Rösrath-Hoffnungsthal